

Der Niendorfer



Informationen und Meinungen
aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

37. Jahrgang Nr. 6/7-2011

Hamburg, den 23.6.2011

Mitgliederversammlung im Distrikt Niendorf:

Basisdemokratie ernst nehmen - Ergebnisse der Ortsvereinsbefragung befolgen

oh/ Zu den unlängst veröffentlichten Entwürfen einer Parteireform nachstehend der einstimmige Beschluss der Mitgliederversammlung unseres Distrikts vom 7. Juni im Wortlaut.

Die Mitgliederversammlung der SPD-Niendorf möge beschließen:

„Die Kreisdelegiertenversammlung Eimsbüttel möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag beschließen: Der SPD-Distrikt Hamburg-Niendorf hält sich an die Ergebnisse der SPD-Ortsvereinsbefragung und lehnt daher jedwede Pläne, Entscheide zu inhaltlichen Positionen sowie zur Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für öffentliche Ämter für Nichtmitglieder zu ermöglichen, ab. Dieser Beschluss ist dem Bundesvorsitzenden Siegmар Gabriel, der Generalsekretärin Andrea Nahles und dem Landesvorstand Hamburg umgehend zur Kenntnis zu bringen.“

Keine Öffnung für Nicht-Parteimitglieder bei inhaltlichen Entscheiden oder Kandidatenaufstellungen.

Im Frühjahr 2010 wurde eine bundesweite Befragung der SPD-Ortsvereine vorgenommen, an der auch der Distrikt Niendorf teilgenommen hat. Gründe für die verlorene Bundestagswahl und Eindrücke aus dem Wahlkampf wurden ebenso abgefragt wie die Frage nach der zukünftigen Wichtigkeit politischer Themen.

Auch zur Frage, welche Beteiligungsformen für Nichtparteimitglieder geöffnet werden könnten, wurde ein Meinungsbild erstellt:

Eine Befragung zu inhaltlichen Positionen befürworteten 79% der Ortsvereine (im Distrikt Niendorf: 71,4%).

Abgelehnt wurden Entscheide zu inhaltlichen Positionen (alle OV: 86%, Distrikt Niendorf: 94,7%) sowie die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für öffentliche Ämter (alle OV: 66%, Distrikt Niendorf: 65%)

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dieser Doppelausgabe verabschiedet sich der NIENDORFER für die Ferienzeit. Die Redaktion wünscht schöne Urlaubswochen und uns allen viel Erfolg bei unseren Sommeraktivitäten. Am 26. August ist die Distriktszeitung wieder da.

Angesicht dieser Ergebnisse irritieren öffentliche Diskussionen um Öffnungen für Nicht-Mitglieder und „Ermöglichungssatzungen“, durch die in ausgewählten Fällen Nicht-Mitgliedern ein Stimmrecht bei Abstimmungen über Kandidaten für kommunale Parlamente oder Bundestagskandidaten gegeben werden soll.

Eine Mitgliedschaft in der SPD wird entwertet, sollten auch Nichtmitglie-

der darüber entscheiden, welche Positionen unsere Partei vertritt oder wer bei Parlaments- oder Direktwahlen aufgestellt wird.

Dass Parteireform-Entwürfe seit Wochen in den Medien und von Parteifunktionären diskutiert werden, ohne dass die Parteibasis über die Vorschläge informiert wurde, beziehungsweise ohne dass anscheinend Ergebnisse von Parteibasisbefragungen ausreichend ernst genommen wurden, widerspricht dem angekündigten Kurs der Parteiführung, Basisdemokratie ernst zu nehmen.

Unsere Glückwünsche



| | |
|--|--------------|
| Werner Müller wird am 3.7. | 73 Jahre alt |
| Rosenmarie Bruhn wird am 4.7. | 65 Jahre alt |
| Käte Wolf wird am 8.7. | 76 Jahre alt |
| Heinz Dreyer wird am 23.7. | 71 Jahre alt |
| Ruth Sachse wird am 19.8. | 60 Jahre alt |
| Inge Hildebrandt wird am 18.8. | 87 Jahre alt |
| Rolf Bokelmann wird am 12.8. | 78 Jahre alt |
| Robert Sieck wird am 29.8. | 70 Jahre alt |

Vorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich



**Niendorfer
Kinderfest**
Wann: am 13.08.2011
Wo: Sportanlage Sachsenweg
Um: ab 15 Uhr

oh/ Auch 2011 soll es wieder unser traditionelles Kinderfest geben - zum 28. Mal. Eine große Gemeinschaftsleistung steht also an. Die ersten Orga-Besprechungen haben stattgefunden, Sportplatz, Bungee-Trampolin und weitere Spielgeräte sind

gebucht.

Jetzt gilt es, die Helfertruppe zu mobilisieren und dieser Aufruf richtet sich auch an unseren jüngeren Genossinnen und Genossen, denn den alten Cracks fällt dieser Einsatz zunehmend schwerer. Bitte haltet Euch also alle

Sonnabend, den 13.August, frei und lasst Euch in die Helferliste eintragen. Auch dieses Jahr bitten wir wieder um Kuchenspenden und wer noch Sachoder Geldspenden für den guten Zweck locker machen kann, sollte sich auch melden. Auch bei seinem Arbeitgeber könnte, wer dazu die Möglichkeit hat, einmal nach Werbe-Streugeschenken nachgefragt werden.

Kontakt für alles: Ines Schwarzarius
☎ Mobil: 01706293658, E-Mail: >inesschwarzarius@web.de< oder
Marc Schemmel ☎ 58918957,
E-Mail: >marcschemmel@aol.com<

Torsten Sevecke in Niendorf



oh/ Er traf behelmt bei uns im Sachsenweg ein - nicht etwa, weil er von uns Niendorfern etwas zu befürchten gehabt hätte, sondern weil er als passionierter Radfahrer den Weg vom Eimsbütteler Kerngebiet zu unserer Mitgliederversammlung am 7. Juni nach Niendorf auf seinen zwei Rädern zurückgelegt hatte: Bezirksamtsleiter Dr. Torsten Sevecke. Die Umwelteleute wird's gefreut haben.

Politisch hat sich seit seinem letzten Auftritt bei uns im Vorjahr ja einiges verändert, denn an eine absolute Mehrheit in der Bürgerschaft hatte derzeit niemand zu denken gewagt. Und so kam Sevecke auch schnell zu der aktuellen Aufgabe der Hamburger Bezirksverwaltungen, dem Wohnungsbau. In einem "Pakt für Hamburg" haben Senat, Bezirke und Wohnungswirtschaft vereinbart, jährlich 6000 Wohneinheiten zu

erstellen, und damit die Versäumnisse der schwarzen, schwarz-grünen, aber auch rot-grünen Vorgängersenate zu reparieren. Der Eimsbütteler Anteil läge somit bei 750 Einheiten jährlich. Nun tritt das Bezirksamt nicht als Bauherr auf, seine Aufgabe liegt vorrangig bei der Bereitstellung von Flächen. Und weil diese nicht wie in den 70er Jahren im bebauungsreifen Zustand ausreichend zur Verfügung stehen, wird es darum gehen, Baulücken, Flächen in zweiter Reihe und ähnliches zu nutzen. Das werde sicher nicht immer konfliktfrei zu machen sein, denn wer wird sich in seinem Einfamilienhaus schon über ein mehrgeschossiges neues Nachbarhaus freuen. Aber dass Grund und Boden nicht vermehrbar sind, ist eine Binsenweisheit. Immerhin ist der Bezirk auf einem guten Weg: 450 Baugenehmigungen sind in 2011 schon erteilt worden.

Sorgen macht Torsten Sevecke der Zustand der öffentlichen Grünanlagen. Dieser Bereich ist seit Jahrzehnten in Pflege und Wartung vernachlässigt worden, weil die Gelder immer wieder gekürzt wurden. Diesem Zustand steht ein erhöhter Bedarf der Bürger gegenüber, die ihren Sport wie Jogging, Wal-

king, Mountainbiking mehr individuell ausüben wollen und deshalb Parks und Grünanlagen intensiver nutzen. Aber auch die herkömmlichen Sportanlagen und auch das sogenannte Straßenbegleitgrün leiden unter der Finanznot. Fazit: Problem erkannt aber (noch) nicht behoben.

Als speziell niendorferisch wurde das Försterhaus im Gehege angesprochen. Dass der Förster dort seinen Dienstwohnsitz haben soll, wird auch vom Bezirksamt unterstützt. Über die hinderliche und zugleich fragwürdige Mietvertragsgestaltung zwischen Stadt und „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald" sowie die vertragswidrige Untervermietung als Wohnraum an deren Geschäftsführer MdB Rüdiger Kruse, CDU, äußerte sich Sevecke sehr zurückhaltend; das passende Wort „Mauschelei" kam ihm nicht über die Lippen. Positiv äußerte sich der Bezirkschef über das BID-Projekt am südlichen Tibarg.

Durch das Vorhaben Autobahndeckel dürften im Hamburger Nordwesten etliche Verkehrsprobleme entstehen, davon werden Niendorf weniger, aber Stellingen und Schnelsen massiv betroffen sein.

Impressum:

DER NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH. ☎ 040/55004640
Internet: niendorf.spd-hamburg.de

Konto: Haspa (BLZ 200 50 550) Nr.: 1323-122091
Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher, Nils Harringa (NH), Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (MS), Sabine Steppat (St), Benjamin Waldmann
E-Mail: >www.spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net<

Druck: Druckservice Jansen, Frohmestr.8, 22457 HH
Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 26.8.2011, Redaktionsschluss: 16.8.2011
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Spielplatz am Kollauwanderweg wird erneuert

Der vielgenutzte Spielplatz am Kollauwanderweg wird erneuert. Obwohl es hier immer mal wieder neue Spielelemente und Instandsetzungen gegeben hat, wurde der Spielplatz letztmalig 1978 (!) komplett neu gestaltet.

Für die Umbaumaßnahmen stehen insgesamt 322.000 Euro von der Behörde zur Verfügung. Der Auftrag wurde an einen Landschaftsarchitekten vergeben.

Am 14. und 15. April diesen Jahres haben auf dem Spielplatz zu unterschiedlichen Tageszeiten Nutzer-Befragungen stattgefunden. Zudem wurden benachbarte Schulen und Kitas angeschrieben. Alle Wünsche sind in das Konzept eingeflossen.

So wird die Asphaltfläche hier nicht angefasst, da sie vielen als „Radfahr-

übungsfläche“ dient. Sandkiste und Holzspielgeräte werden versetzt, da sie bisher in einem sehr schattigen Bereich lagen. Die beliebte Seilbahn bleibt erhalten. Ein „vandalismussicheres“ Piratenschiff soll ebenso kommen wie ein Unterstand und Picknicktische.

Für Jugendliche wird es im hinteren Bereich zwei Skate-Rampen, einen Basketballkorb sowie zwei Hockeytore geben.

Im August soll Baubeginn sein; gegen Ende September / Anfang Oktober sollen die Arbeiten beendet werden.

Unser Regionalausschuss hat der Maßnahme einstimmig zugestimmt. Wir freuen uns, dass dieser vielgenutzte Spielplatz neu gestaltet wird und wir dort attraktive und zeitgemäße Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen.

Wir mussten Abschied nehmen von

Heinrich Pigulla

Heinrich, geboren am 2. Januar 1921, war einer der ältesten Genossen in unserem Distrikt und seit dem 1. Mai 1946 fast 66 Jahre Mitglied unserer Partei.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, unserer Genossin Anneliese Pigulla, die Heinrich während seiner langen schweren Krankheit aufopfernd gepflegt hat.

Die Beisetzung hat im Familienkreis stattgefunden. Wir wollen seiner ehrend gedenken.

Der Distriktsvorstand

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gern zur Verfügung:
Marc Schemmel ☎ 58918957 oder
E-Mail: >marcschemmel@aol.com<

So geht „Gutes Regieren“: Das Arbeitsprogramm des Senats

Von Dr. Monika Schaal, MdHB

Die ersten 100 Tage unserer Regierung sind vorbei, die Zeugnisse erteilt. Gut weggekommen sind unser Bürgermeister und der Finanzsenator. Die übrigen SenatorInnen werden mit Noten zwischen voll befriedigend und noch befriedigend bedacht. Nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass wir uns nach zehn Jahren Opposition erst einmal ans Alleinregieren gewöhnen und mit einem Haushalt arbeiten müssen, der auf strikten Sparkurs ausgerichtet ist.

Bildung

Leider hat es deswegen auch schon im Uni-Bereich geknallt. Studenten und Professoren sind auf Zinne. Ihr Vorwurf: Die universitäre Bildung werde nicht ausreichend finanziert. Tatsache ist, dass ab 2012 Studiengebühren abgeschafft werden. Tatsache ist auch, dass die Zuweisungen der Stadt an die Universität steigen. Allerdings nicht in dem Umfang, den sich Lehrende und Lernende wünschen.

Unser übriges Bildungsprogramm ist ebenfalls ambitioniert. Wir wollen eine

Qualitätsoffensive für besseren Unterricht, flächendeckenden Ausbau der Ganztagschulen, die Stadtteilschule zum Erfolg führen, ein Hamburger Bildungs- und Teilhabepaket für hilfsbedürftige Kinder u. a. mit kostenlosem Mittagessen und kostenfreier Schülerbeförderung und nicht zuletzt ein Schulbauprogramm mit verbindlichen Aussagen zu dringend erforderlichen Sanierungen alter und Bau neuer Schulgebäude. Für lau sind alle diese Projekte nicht zu haben. Insofern gilt: Wenn überall gespart werden muss, muss sich auch die Uni etwas bescheiden.

Wohnen und Wohnungsbau

Richtig klotzen wollen wir im Bereich Wohnungsbau. Zielgröße sind 6.000 neue Wohneinheiten im Jahr in ganz Hamburg, davon ein Drittel im geförderten Wohnungsbau. Die Bezirke werden ihren jeweiligen Anteil verbindlich beitragen müssen. Was das für Eimsbüttel bedeutet und welche Probleme damit verbunden sind, hat uns unser Bezirksamtsleiter Torsten Sevecke im Distrikt ausführlich dargestellt (s. Bericht S. 2). Flächennutzungspläne und

Landschaftsprogramme sollen aktualisiert und präzisiert werden, um Bauwilligen Klarheit über bestehende Investitionsmöglichkeiten zu verschaffen.

Als neuen Genossen im Distrikt begrüßen wir:
Frank Mangelsen
Herzlich willkommen bei uns in Niendorf

Wichtig ist eine Neuerung bei der Vergabe städtischer Grundstücke. Unter Berücksichtigung sozialer Belange soll sie sich künftig mehr an der Qualität der Bauplanung des Erwerbers als an seiner Bereitschaft orientieren, Höchstpreise zu zahlen. Die dramatische Verteuerung von Grund und Boden ist eines der Haupthindernisse für mehr Wohnungsbau in Hamburg.

Beim Wohnungsbestand wollen wir in Quartieren, in denen Verdrängungsprozesse zu beobachten oder befürchten sind, mit sozialen Erhaltungsverordnungen gegensteuern. Auch den Leerstand wollen wir stärker bekämpfen.

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

Wir wollen aktiv gegen Mietwucher vorgehen und insbesondere Mieterinnen und Mieter, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, schützen und durch aufsuchende, präventive Hilfe und begleitende Angebote unterstützen. Zusätzlich wird es ein Maßnahmenpaket geben mit dem Ziel, die Zahl wohnungsloser Menschen in Hamburg zu verringern.

Soziales und Gleichstellung

Mit einem speziellen Hamburger Förderprogramm wollen wir die gesundheitlichen Bedingungen insbesondere bei Familien und Kindern in schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen verbessern. Kinderschutz hat für uns höchste Priorität. Jugendämter sind angehalten, *genauer* mehr als in der Vergangenheit hinzusehen, zu helfen und wo nötig auch einzugreifen. Die Hilfen zur Erziehung sollen mit anderen im Sozialraum angesiedelten Regelsystemen verknüpft werden.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist von uns zu einem großen gesellschaftlichen Reformprojekt erklärt worden. Dazu gehört, dass der Senat für mehr Frauen in Spitzenpositionen der Verwaltung sorgen und Maßnahmen zur

besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch mit Blick auf Alleinerziehende entwickeln wird. Mit der hälftigen Besetzung der Regierungsämter durch Männer und Frauen hat der Senat ein eindrucksvolles Signal seiner Entschlossenheit gesetzt.

Kultur und Sport

Hamburg soll als Kultur- und Sportstadt weiter wachsen. Dazu sind im Kulturbereich noch von Schwarz-Grün vorgenommene Mittelkürzungen und Schließungen von Kultureinrichtungen zurückgenommen worden. Der internationale Kulturaustausch soll gefördert und das kulturelle Leben durch eine Vielzahl unterschiedlicher Festivals und Veranstaltungen ausgebaut werden. Im Sport-Bereich liegt der Schwerpunkt bei der Sanierung der Sportinfrastruktur und dem Aufbau eines Netzwerks Gesundheit und Sport. Auch beim Sport wird der Senat sich um die Austragung von Top-Veranstaltungen wie etwa das Internationale Deutsche Turnfest bewerben. Sie sollen Aushängeschilder Hamburgs als bedeutende Sportstadt werden.

Innere Sicherheit und Justiz

Ein politischer Schwerpunkt wird die Innere Sicherheit mit Bekämpfung von

Wohnungseinbrüchen, Wirtschaftskriminalität und Jugendgewalt sein. Dazu soll die Polizeipräsenz auf der Straße ausgebaut und keine weiteren Polizeikommissariate geschlossen werden. So schnell wie möglich sollen jedes Jahr im Schnitt 250 neue Polizeianwärterinnen und -anwärter eingestellt werden. Insgesamt wird der Anteil von Polizistinnen und Polizisten aus Familien mit Migrationshintergrund vergrößert. Mit einem neuen Konzept soll die Jugendgewalt bekämpft werden. Die Stadt muss Angebote über die gesamte Bandbreite von Reaktionsmöglichkeiten vorhalten. Dazu gehören auch Jugendarrest und intensivpädagogische Unterbringung. Der Justizvollzug soll neu strukturiert, die bisherige Balance zwischen Schutz der Bevölkerung vor Straftaten und Resozialisierung der Täter nach der Haft beibehalten werden. Die Schutzrechte von Opfern und Zeugen werden ausgebaut.

Volksgesetzgebung?

Hinsichtlich der politischen Mitsprache und Mitgestaltung der Bürger durch direkte Demokratie über Bürger- und Volksbegehren anerkennt der Senat die lange republikanische Tradition dieser

Auf Seite 5 geht's weiter

Lügen und Märchen der Anti-Energiewende-Lobby

Aus einer Information von EUROSOLAR

Der Atom“ausstieg“ ist noch lange keine Energiewende. Und wer jetzt glaubt, man könne die Hände in den Schoß legen, weil angeblich jetzt selbst Angela Merkel begriffen habe, was zu tun sei, der wird ein böses Erwachen erleben. Denn weiterhin bremst die augenblickliche Bundesregierung, allen voran Umweltminister Röttgen, die bereits vor zehn Jahren unter Rot-Grün begonnene dezentrale Energiewende aus. Mit allen möglichen Trickereien, aber auch mit massiven Einschnitten wird das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) quasi von innen zerstört und auf die Interessen der Strom-Oligopolisten getrimmt. Wettbewerb, Mittelstand und Kommunen kämen dabei unter die Räder. Parallel erleben wir eine regelrechte Desinformationskampagne.

EUROSOLAR hält dagegen und klärt auf. Wir werden in den nächsten Wochen regelmäßig Lügen und Märchen der Anti-Energiewende-Lobby aufgreifen und kurz und knapp die wahren Hintergründe und wirklichen Alternativen vorstellen.

Offshorelüge: Angeblich ist die Energiewende nur mit riesigen Windparks auf Nord- und Ostsee möglich.

Falsch! Ganz im Gegenteil behindern die extrem teuren und nur mit langen Planungszeiten realisierbaren Offshore-Windparks die Energiewende und machen sie zudem unnötig teuer. Ein Interesse daran haben die Strom-Oligopolisten: Während der langen Planungszeiten laufen ihre fossilen und atomaren Kraftwerke weiter und die teuren Offshore-Windparks können nur von den Strom-Oligopolisten geplant und finan-

ziert werden, was ihnen die Monopolgewinne auch für die Zukunft sichert. Die Rechnung zahlt der Endverbraucher, ob Privat- oder Gewerbekunde.

Tatsache ist: Auf 3% der Landesfläche kann mit Onshore-Windkraftanlagen 90% des in Deutschland verbrauchten Stroms produziert werden, günstig, verbrauchsnahe und mit Wertschöpfungsvorteilen für Kommunen und mittelständische Unternehmen. Wir brauchen keine Offshore-Windparks. Folgerichtig sieht das pragmatische Konzept von EUROSOLAR vor, in der Raumordnung eines jeden Bundeslandes mindestens 2 % der Fläche für Windkraftanlagen bereit zu stellen und die Vergütung für Windenergie im EEG selbstverständlich nicht zu kürzen

Mehr unter: www.eurosolar.de

Fortsetzung von Seite 4

Stadt. Ausdrücklich bekennt er sich zu den neuen Möglichkeiten der Volksgesetzgebung. Mal sehen, wie ernst es ihm mit diesem Bekenntnis ist. Das erfolgreiche Volksbegehren zum vollständi-

gen Rückkauf der Strom-, Gas- und Fernwärmeleitungen in Hamburg steht im Widerspruch zum bisher bekundeten Senatswillen, sich mit einem Minderheitsanteil von nur 25,1 Prozent an einer künftigen gemeinsa-

men Netzgesellschaft mit den Altversorgern zufrieden zu geben. Wenn Programm auf Wirklichkeit trifft...

SPD-Bürgerschaftsfraktion war in Klausur

Von Sabine Steppat MdHB

Während der sogenannten Hamburg-Klausur in Boltenhagen am 20. und 21. Mai 2011 blickte ein Meinungsforscher von Infratest zunächst zurück auf den großen Erfolg am 20. Februar 2011 und betonte nochmals die Besonderheit des Ergebnisses: Es gelang uns aus der Opposition heraus die absolute Mehrheit zu gewinnen, zudem ist Hamburg das einzige Bundesland, das mit absoluter Mehrheit regiert wird.

Zu den Gründen zählen unter anderem, dass wir die richtigen Themen besetzt haben, vor allem für eine wirtschaftspolitisch geerdete Sozialpolitik eingetreten sind, und unser jetziger Bürgermeister für eine hohe Glaubwürdigkeit stand. Diese stellte Olaf erneut unter Beweis, als er versprach, sein wichtigstes Ziel sei die Realisierung der Wahlversprechen. Bei deren Umsetzung müssten alle an einem Strang ziehen, dies gelte vor allem für die Vertreter des Dreiecks Senat - Bürgerschaftsfraktion - Partei. Um das zu gewährleisten sei ein ständiger Diskurs zwischen Partei und Senat erforderlich, auch ein Dialog, ein Miteinander mit den Bezirken.

Wie schwierig es ist, das zentrale Wahlversprechen einzulösen, nämlich die Sanierung des Hamburger Haushalts, verdeutlichte der Finanzsenator. Detailliert beschrieb er die einzelnen Schritte auf dem Weg zur Einhaltung der im Grundgesetz fixierten Schuldenbremse bis zum Jahr 2020. Das Motto muss lauten: Wir müssen endlich aufhören mehr Geld auszugeben als wir haben! Radikalmaßnahmen stehen nicht auf der Agenda, dafür ist eine kontinuierliche Haushaltskonsolidierung angesagt. Die Zunahme der Ausgaben muss begrenzt werden und werden lediglich um 1 % pro Jahr gesteigert. Bei jeder Maßnahme wird überlegt, wo das Geld herkommt, nach dem Prinzip „PAY AS YOU GO“. Praktisch folgt daraus etwa,

- keine Neubauten von Behörden,
- keine Luxusinvestitionen,
- keine Shared Space-Projekte,
- keine Kreisverkehre und
- keine Stadtbahn

geben wird. In den Behörden wird geprüft, wo Geld, das unter Schwarz-Grün sinnlos ausgegeben wurde, eingespart werden kann, ohne dass sich die

Qualität verschlechtert. Im Hinblick auf das Personal der Stadt Hamburg bedeutet es etwa, dass die Stellen der 250 Beschäftigten, die jährlich ausscheiden, vorläufig nicht wieder besetzt werden. Davon ausgenommen sind Lehrer, Steuerfahnder sowie Polizisten. Aber nicht nur die Ausgaben stehen zur Debatte, es muss, so Peter Tschentscher, auch versucht werden, die Einnahmen zu erhöhen und so verabschiedete die Bürgerschaft im Mai einen Antrag zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer.

Damit die HamburgerInnen sich hautnah informieren können, wird die SPD-Fraktion eine Dialogoffensive starten. Ein Element dessen wird die bereits im Wahlkampf erfolgreich praktizierte Dialogreihe „Olaf Scholz im Gespräch“ sein. Pro Wahlkreis wird es 2 Veranstaltungen geben, in Eimsbüttel wird Olaf am 8. November sein. Analog hierzu wird es eine Veranstaltungsreihe „Senatoren vor Ort“ geben. Eine Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit in der Fraktion“, in der Monika und ich auch mitwirken, erörtert neue Instrumente der Vermittlung.

FILIA – die Frauenstiftung feiert ihren 10. Geburtstag

STÄ In meiner Funktion als Sprecherin für Frauen und Gleichstellung der SPD-Bürgerschaftsfraktion habe ich am 17. Juni an der Jubiläumsveranstaltung der Frauenstiftung FILIA im Hotel Baseler Hof teilgenommen. FILIA ist das lateinische Wort für Tochter – die Stiftung versteht sich als eine Tochter der Frauenbewegung. „Geld verwandeln – Frauen stärken – Welt verändern“ so lautet das Motto von FILIA. Während die Stiftung 2001 mit einem Kapital von 280.000

Euro startete, sind es inzwischen rund 15,7 Mio. Euro, die dazu eingesetzt werden, Frauen weltweit zu unterstützen und den sozialen Wandel zu fördern. Eine Schwerpunktregion von FILIA ist Mittel- und Osteuropa. Organisationen, Projekte und Akteurinnen werden finanziell unterstützt. Jedoch, so die Gründungstifterin Susanne Bächer, werden keine Almosen verteilt, sondern Veränderung und Gerechtigkeit gefördert. Bisher ist FILIA die einzige deutsche Gemein-

schaftsstiftung, die Frauen weltweit fördert. Im Laufe des Abends referierte Ise Bosch, ebenfalls eine der Gründungstifterinnen zum Thema „Feministisch orientierte Philanthropie in Deutschland“. Motivierte und kompetente Frauen diskutierten über die Frauen-Stiftungsbewegung, über Transformationsprozesse und den Feminismus heute, hielten Rückschau und freuten sich über das Erreichte.

UNSER TERMINKALENDER

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG

Dienstag, 28.6.2011, 19:00 Uhr, „Lingtons Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85
„Wie geht's weiter im Flughafenrandbereich?“

Mit Axel Vogt, Bezirksamt Eimsbüttel; Joachim Wiucha, Hamburger Verkehrsverbund;
 Gert Fischer, Projektgruppe „Aktiv im Alter“; Jutta Seifert, verkehrspolitische Sprecherin der
 SPD-Bezirksfraktion Eimsbüttel
 Moderation: Dr. Monika Schaal, MdHBü

INFOSTÄNDE AUF DEM TIBARG:

Sonnabend, 2.7. und 6.8., 10-12 Uhr, vor Tibarg 35

POLITISCHER GESPRÄCHSKREIS IM WOHNBEZIRK

Montag, 4.7., 19:30 Uhr, in der Gaststätte "Victor's", Quedlinburger Weg 84



DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 5.7.2011, 19:00 Uhr, Lingtons Restaurant im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Aktuelles | 4. Berichte aus Bürgerschaft und Bezirks- |
| 2. Auswertung der öffentlichen Veranstaltung vom 28.6. | versammlung, Ortsausschuss |
| 3. Vorbereitung Kinderfest | 4. Berichte aus dem Arbeitskreisen |
| | 5. Verschiedenes |

Ab 18:30 Uhr Klönschnack im Clubraum



FRAUENGRUPPE NIENDORF

Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr im Info-Cafe vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17
 Nächster Treff am 6.7.2011

Auskunft bei: Käte Wolf, ☎ 5516529



SPD-SENIOREN NIENDORF

**TREFFEN SICH JEDEN 3. DIENSTAG IM MONAT IM AWO-SENIORENTREFF,
 TIBARG 1
 NÄCHSTES TREFFEN: DIENSTAG, 19.7., 13:30 UHR**



LUST AUF JUSOS?

Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen
 Meeting: Dienstag, 19.7., 19:30 Uhr, Kreishaus Helene-Lange-Straße 1

niendorfer Kinderfest

Wann: am 13.08.2011
 Wo: Sportanlage Sachsenweg
 Um: ab 15 Uhr



DISTRIKTAUSFAHRT NACH NEUWERK

Sonntag, 21 August 2011, 8:00 Uhr
 Treffen zur Busabfahrt: Niendorfer Markt, bei der SPARDA-BANK